



UHLENBUCH BAND 184

Vergißmeinnicht 31

Schon nach zwanzig Seiten steht der Leser des neuen Kriminalromans von Ludwig Kapeller „Vergißmeinnicht 31“ vor einer solchen Fülle von Spuren, Indizien, Verdachtsgründen, daß ihm, wäre er selbst Kriminalbeamter, nichts anderes übrig bliebe, als sein Glück in einem anderen Beirufe zu versuchen. Man stelle sich vor: ein Herr Thimm verschwindet, und dabei kommt ans Licht, daß es diesen Herrn gleich zweimal gegeben hat und daß er beide Male gar nicht Thimm hieß. Er ist mit einer großen Geldsumme ausgerissen, aber der von ihm Beraubte erstattet nicht einmal Anzeige. Später wird Thimm – oder ist es ein Doppelgänger? – von Unbekannten erschossen, aber bald nach diesem Mord ergibt sich, daß er freiwillig ins Wasser gesprungen ist... Wahrhaftig, man bekommt Mitleid mit Herrn Hans Focke, dem angehenden Kriminalkommissar, der sich mit dem Fall Thimm herumschlägt, und man verfolgt seine Arbeit nicht nur höchst gespannt, man ist auch für den jungen Mann lebhaft eingenommen, der sich hier die Sporen verdient.

UHLENBUCH BAND 185

Ein Schritt zu weit

Der Name Fred Andreas, nicht nur Uhlenbuch-Lesern gut bekannt, bürgt dafür, daß der Roman „Ein Schritt zu weit“ viele Ansprüche erfüllt. In diesem Falle ganz besonders, weil das Geschehen, das hier erzählt wird, während der kritischen Tage vor und nach dem Kriegsausbruch im September 1939 spielt, noch dazu im Fernen Osten, in Singapur, Manila, Peking. Der Leser spürt die Nervosität an Bord des deutschen Dampfers, der plötzlich mit unbekanntem Ziel Singapore verläßt, während die widersprechendsten Nachrichten über die Ereignisse in Europa kursieren. Und die oft merkwürdigen Schicksale jenes Häufleins von Deutschen, das sich über China nach der Heimat durchschlagen will... Die fremde Schönheit der alten Kaiserstadt Peking, die Atmosphäre des Fernen Ostens vollenden das vielfältig bewegte Bild dieses so ungewöhnlichen Romans.

UHLENBUCH BAND 183

Liebe am jüngsten Tag

Hans Rudolf Berndorffs Erzählkunst war immer freigebig – auch aus dem Stoff seines neuen Buches „Liebe am jüngsten Tag“ ließen sich leicht drei Romane machen. Hier ist alles beisammen, was man sich wünschen mag: merkwürdige Familiengeschichten eines nach Amerika ausgewanderten französischen Adelsgeschlechts, Geheimnisse um ein zauberndes Mädchen, das seit Jahren rätselhaft und spurlos verschwunden ist, Gerüchte um dunkle Geschäfte Orleans, das Drama eines erbitterten Kampfes der Farmer gegen die Staatsgewalt, und, nicht zuletzt, eine echte, schöne Liebesgeschichte um zwei junge Menschen des gesegneten Landes Louisiana, das seinen Reichtum dem Vater der Ströme, dem Mississippi, verdankt. Aber gerade der gewaltige Fluß wird zum Feind: mit den vernichtenden Fluten seines Hochwassers scheint der jüngste Tag selbst anzubrechen.

Erscheint Anfang März

Erscheint Anfang März

